Mitarbeiterzeitung
Nr. 02/2009

# Heute hier, morgen dort ...

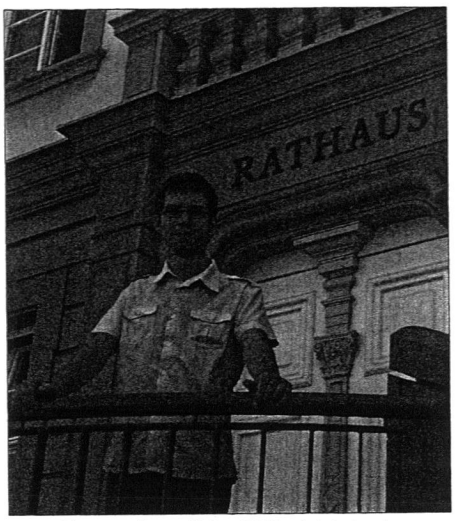
## Ein Praktikum beim Nachbarn

von Adam Marusczyk

Ich wohne in Krakau in Polen und studiere dort gerade Politikwissenschaft und Verwaltungslehre. Vom 1. Juli bis 31. August habe ich im Rahmen des Walter-Hallstein-Programms der Landesstiftung Baden-Württemberg ein Praktikum bei der Stadtverwaltung Ludwigsburg absolviert. Studenten aus Mitteleuropa bekommen die Möglichkeit, an einem zweimonatigen Praktikum in einer baden-württembergischen staatlichen Institution teilzunehmen.

Ich bin sehr zufrieden und glücklich, dass ich nach Ludwigsburg gekommen bin. Es ist eine schöne ruhige Barockstadt. Jedes Mal beim Spaziergang oder beim Fahrradfahren konnte ich etwas Neues entdecken. Was kann ich über mein Praktikum in Ludwigsburg sagen? Meine Vermutungen haben sich bestätigt, besser noch: Das Praktikum hat alle meine Erwartungen übertroffen.

Für mich war es wichtig, dass ich die ausländische Stadtverwaltung persönlich kennen gelernt habe. Jeder Fachbereich bei der Stadtverwaltung Ludwigsburg



Adam Marusczyk aus Polen fühlte sich bei seinem zwei Monate dauerndem Praktikum wohl im Ludwigsburger Rathaus.

funktioniert ein wenig anders. Ich hatte die Möglichkeit, Einblick in die unterschiedlichen Bereiche zu gewinnen. Beispielweise habe ich bei der Vorbereitung zum Interkulturellen Fest geholfen. Ein anderes Mal wurde ich zur Hartenecker Höhe in Oßweil mitgenommen. Dort gibt es eine ehemalige Kaserne, wo neue Wohnungen gebaut werden. Auch im Forum am Schlosspark habe ich eine angenehme Zeit verbracht. Dort konnte ich erfahren, wie die Vorbereitungen zu Veranstaltungen ablaufen.

Ich bin sofort ab dem ersten Tag freundlich aufgenommen worden. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren sehr nett und ich konnte auf ihre Hilfe zählen. Manchmal hatte ich kleine Sprachschwierigkeiten, aber wo ein Wille ist, ist auch ein Weg. Als positiv habe ich besonders die gute, familiäre Atmosphäre zwischen den Mitarbeitern wahrgenommen. Die Kenntnisse, die ich während des Praktikums erworben habe, kann ich in meiner künftigen Arbeit anwenden. Ich möchte mich ganz herzlich für die Zeit, die ich mit Ihnen verbracht habe, bedanken. Besonderer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus den Fachbereichen Organisation und Personal, Kunst und Kultur, Bürgerdienste, Bürgerschaftliches Engagement sowie Bildung, Familie, Sport, dem Referat Nachhaltige Stadtentwicklung und dem Büro Oberbürgermeister. Ich habe mit Ihnen eine unvergessliche Zeit in Deutschland verbracht.

# Chrysanthemen aus Montbéliard

## Silbermedaillen gekrönter Wettbewerb „Unsere Stadt blüht auf" findet prächtigen Abschluss

von Bernd Wenger

**Mit einer farbenfrohen Herbstdekoration auf dem Rathaushof hat die Stadt ihre Teilnahme am Bundeswettbewerb „Unsere Stadt blüht auf" ausklingen lassen – ein Wettbewerb, für den Ludwigsburg mit einer Silbermedaille ausgezeichnet wurde.**

5.000 Chrysanthemen, begleitet von zahlreichen Kürbissen und Kastanien: ein Blumengruß der besonderen Art zum 300-jährigen Stadtjubiläum und einmal mehr ein Beweis für die tolle Zusammenarbeit mit den Gärtnern der Partnerstadt Montbéliard.

Entsprechend feierlich war auch die Eröffnung der Chrysanthemenschau Mitte Oktober mit Bürgermeister Hans Schmid und Jérôme Trossat, Adjoint au Maire (Beigeordneter) aus Montbéliard, moderiert und umrahmt vom Improvisationstheater q-rage.

Tags darauf, am verkaufsoffenen Sonntag, gab es inmitten der Herbstdekoration Weine und Sekt der Hofkammer des Hauses Württemberg und Kürbissuppe von Rotaract, der engagierten Jugendvereinigung des Rotary-Clubs. Sie spendete die Einnahmen dem Lern- und ›

SO 3.3.3

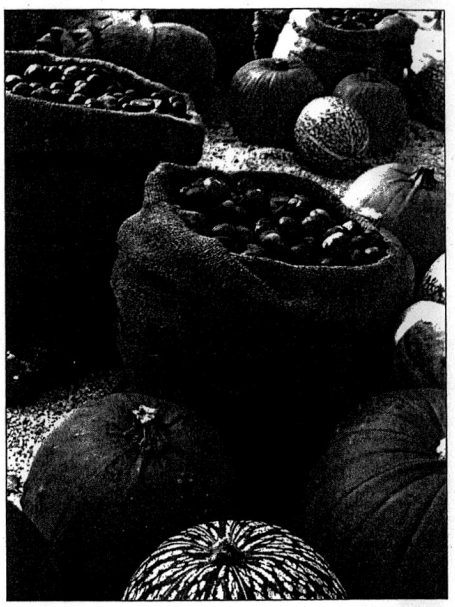
Spielclub Ludwigsburg. Die Band um Fabian Borst sorgte mit Straßenmusik für Stimmung.

Schon letztes Jahr sagten die Kolleginnen und Kollegen aus Montbéliard zu, Ludwigsburg im Jubiläumsjahr und beim Bundeswettbewerb mit einer ganz besonderen Attraktion zu unterstützen. Die Idee, eine Herbstdekoration mit Chrysanthemen und Kürbissen zu verwirklichen, lag nahe. Denn Montbéliard gestaltet alle zwei Jahre eine wirklich sehenswerte Chrysanthemenschau im dortigen Schlosshof, die schon mehrfach von den Fachbereichen Tiefbau und Grünflächen und Technische Dienste unterstützt und mit Kürbis-Deko-Elementen bereichert wurde.

In Ludwigsburg fiel die Wahl auf den eher funktionalen Rathaushof. Das Grünflächenamt in Montbéliard sagte spontan zu, die Chrysanthemen für die 1.200 Quadratmeter Dekorationsfläche in ihrer Stadtgärtnerei zu produzieren und zu spendieren. Auch den Transport hat zum größten Teil die Partnerstadt getragen. Aufgebaut wurde die Dekoration nach Angaben des Fachbereichs Tiefbau und Grünflächen. Gärtner der Technischen Dienste und sieben ihrer Kollegen aus Montbéliard arbeiteten daran über eine Woche.

Und schließlich kam noch ein alter Bekannter zum Zuge: Herr Beutel, der herzogliche Alleenaufseher und verantwortlich für den Spitznamen „Kastanienbeutel" der Ludwigsburger, wachte über die Dekoration – allerdings als Kunstfigur von Professor Klaus Bushoff.

Ein Dankeschön zum Schluss: Nur durch die umfangreiche Beteiligung der Partnerstadt Montbéliard und das deutliche finanzielle und personelle Engagement der Firmen Obsthof Eisenmann in Rielingshausen, GWV Gesellschaft für Wertstoffverwertung in Remseck, Gartencenter Hoffmann in Ludwigsburg, Lindenlaub, Garten- und Landschaftsbau in Murr, Kronimus Betonsteinwerk in Iffezheim und Kuch, Gartengestaltung in Ludwigsburg, konnte die Herbstdekoration in dieser wirtschaftlich schwierigen Zeit zu einem Bruchteil der tatsächlichen Kosten für die Stadt realisiert werden.



Kürbisse und Kastanien sind die perfekten Chrysanthemen-Partner.

Prächtiger Abschluss eines preisgekrönten Wettbewerbs: herbstlicher Chrysanthemenzauber auf dem Rathaushof.